



Bismarck auf dem Balkon des Bären.

Die verwendeten Porträts von Fürst
Otto von Bismarck stammen von dem
Maler Franz Seraph Lenbach
(1836-1904).

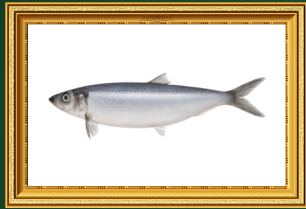


Hotel & Restaurant Schwarzer Bär Jena
Lutherplatz 2 • D-07743 Jena • Telefon +49 3641 4060
E-Mail hotel@schwarzer-baer-jena.de • www.schwarzer-baer-jena.de

130 Jahre

Fürst Otto von Bismarck

AM 30. UND 31. JULI 1892
IM SCHWARZEN BÄREN



Am 30. Juli 1892 trifft Fürst Bismarck zu den Feierlichkeiten, ihm selbst zu Ehren, am frühen Abend in Jena ein. Der festliche Umzug endet vor dem „Schwarzen Bären“ und nachdem Fürst Bismarck nebst Gemahlin sein Zimmer in besagten Hotel belegt hat, defiliert der Fackelzug am Haus vorbei.

Dabei lässt es sich Otto von Bismarck nicht nehmen, auf den Balkon seines Zimmers zu treten und eine Ansprache zu halten. Zu später Stunde begibt er sich dann mit seiner Frau zu einem Nachtmahl, in kleiner Runde, in das Lutherzimmer.

Am Sonntag, dem 31. Juli, speist Fürst Bismarck gegen 9 Uhr im Bankettsaal, mit kompletter Gefolgschaft und sehr zur Freude der restlichen Gäste. An einer festlich geschmückten Tafel bedient sich Fürst Bismarck, ohne extra Wünsche, an dem üppigen Buffet.

Am Vormittag gegen ½ 11 Uhr werden dem Fürsten nach dem Frühstück von Jenaer Musikanten und Gesangsvereinen mehrere Musikständchen dargebracht. Gegen ½ 12 Uhr bitten die Herren des Festkomitees den Fürsten zur Abfahrt zum Feste auf den Markt, die sich später zu einer Rundfahrt durch die Stadt gestaltet. Nach der Kundgebung ging es wieder zurück zum Hotel Schwarzer Bär. Von dort aus trat Fürst Bismarck, nach einer Stärkung zur Kaffeezeit, mit Gebäck aus der hauseigenen Bäckerei, wieder die Heimreise an.

Bismarck-Menü



1. Gang

Tatar vom Bismarck-Hering
auf Spinat-Blini an Bouquet von Wildkräutern,
nappiert mit einer Zitronen-Trüffel-Mayonnaise (10,a,c,d,g)

2. Gang

Windsorsuppe mit Schnippelgemüse,
pochiertem Ei und Käsestängchen (10,a,c,i)

3. Gang

Gebackene Keule vom Landschwein
an gekräuterten Pfifferlingen,
dazu Kartoffel-Karotten-Mousseline
und Pflaumen-Malzbiersauce (10,a,g,i,l)

4. Gang

Hausgemachte Kirschpfanne an
Vanille-Orangenblüten-Parfait auf Beerenspiegel (10,a,c,g)

Menüpreis: **32,60 €**
exkl. Getränke

Wir bitten um Ihre Vorbestellung/Reservierung.

Otto Eduard Leopold von Bismarck-Schönhausen, war ein deutscher Politiker und Staatsmann. Von 1862 bis 1890, mit einer kurzen Unterbrechung im Jahr 1873, war er in Preußen Ministerpräsident, von 1867 bis 1871 zugleich Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes. Von 1871 bis 1890 war er erster Reichskanzler des Deutschen Reiches, dessen Gründung er maßgeblich vorangetrieben hatte. Bismarck gilt als Vollender der deutschen Einigung und als Begründer des Sozialstaates der Moderne.

Bismarck in Jena vom 30. bis 31. Juli 1892

Auszug aus dem Programm für die Bismarck Feierlichkeiten in Jena:

Seine Durchlaucht Fürst Bismarck trifft mit der Fürstin Bismarck sowie Graf Herbert Bismarck mit Gemahlin am Sonnabend, dem 30. Juli, abends 7 Uhr 18 Min. mittels Extrazuges auf dem Weimar-Geraer Bahnhof hier ein. In Begleitung des Fürsten befindet sich Professor Schweninger (Bismarcks Leibarzt) und Dr. Chrysander (Arzt und Sekretär Bismarcks).

Bei Einfahrt des Zuges spielt ein Musikcorps die "Wacht am Rhein".

Der Lampion- und Fackelzug

Nach Besichtigung der Bergfeuer erfolgt die Fahrt in langsamen Tempo von dem Forstwege durch die festlich erleuchtete und geschmückte Stadt über die Engelbrücke, den Engelplatz, den Holzmarkt und den Löbdergraben, dem Unteren Graben nach dem Hotel zum Bären.

Von den Spalier bildenden Vereinen schließen sich dem Wagen des Fürsten die Lampionträger, an denen der Fürst durch das Spalier vorgefahren ist, an, die anderen folgen alsdann; es sind dies zunächst die Vereine, die am Berge Aufstellung genommen hatten, die Krieger- und Militärvereine.

Sobald der Fürst seine Wohnung im Gasthof zum Bären betreten hat, defiliert der Fackelzug an dem Hause vorüber. Beendigung des Fackelzuges und Zusammenwerfen der Fackeln auf dem Holzmarkt.

Sonntag, den 31. Juli

Vormittag gegen ½ 11 Uhr wird dem Fürst vor dem Schwarzen Bären ein Musikständchen dargebracht. Zunächst singt die Jenaer Currende in schwarzen Mäntelchen und schwarzen runden Hüten vor dem Bären, wo einst auch Luther gewohnt hat, das Lutherlied: "Ein feste Burg ist unser

Gott", dann folgen die gesamten Gesangsvereine der Stadt (Bürger, Studenten und Schüler) mit dem Liede "Wie könnt' ich Dein vergessen" und "Auf den Bergen die Burgen".

Hierauf empfängt der Fürst eine Deputation der Universität, bestehend aus dem ganzen Senate. Se., Magnificenz Herr Prorektor Professor Dr. Brockhaus richtet hierbei eine Ansprache an den Fürsten.

Gegen ½ 12 Uhr werden die Herren des Festcomites den Fürsten zur Abfahrt zum Feste auf den Markt bitten, die sich zu einer Rundfahrt durch die Stadt gestalten wird.

Berührt werden folgende Straßen: Saalgasse, Leutrastraße, Oberer Teichgraben, Teichgraben, Holzmarkt, Löbdergraben, Paradiesgasse, Paradies, Neugasse, Engelplatz, Schillerstraße, Johannisthor, Johannisstraße, Marktplatz.

Das Hoch auf den Fürsten wird Bürgermeister Singer ausbringen, im Namen der Studentenschaft stud. med. Biett sprechen. Während des Volksfestes erfolgen allgemeine Gesänge. Wenn irgend möglich, will der Fürst einen Rundgang durch die Versammlung unternehmen, um die Festteilnehmer zu begrüßen. Nach dem Fest erfolgt die Rückkehr durch folgende Straßen: Markt, Löbdergasse, Teichgraben, Oberer Graben, Johannisplatz, Heinrichsberg, Fürstengraben nach dem Bären, wo ein zwangloses Frühstück veranstaltet wird.

Abfahrt des Fürsten

Zwischen 3 und 6 Uhr vom Saalbahnhofe aus. Auf dem Wege zum Bahnhofe bilden sämtliche Schulkinder Jenas Spalier, dahinter die Vereine, die Tags vorher Spalier bildeten.

Auf dem Bahnhofe bringen Jenaer Frauen und Mädchen eine Huldigung dar. Zur Verabschiedung sind dieselben Herren wie beim Empfang anwesend, außerdem die Kriegervereine und Studenten.

1890 führten Meinungsverschiedenheiten mit dem seit knapp zwei Jahren amtierenden Kaiser Wilhelm II. zu Bismarcks Entlassung.

In den folgenden Jahren spielte Bismarck als Kritiker seiner Nachfolger noch immer eine gewisse politische Rolle. Insbesondere durch seine viel gelesenen Memoiren Gedanken und Erinnerungen wirkte er selbst maßgeblich und nachhaltig an seinem Bild in der deutschen Öffentlichkeit mit. Im Volksmund und in der Geschichtsschreibung wurde Bismarck auch der "Eiserne Kanzler" genannt. (Bearbeitung: Stefan Schmidt)